

dreißigjährigen Kriege 1621 den 16. März geboren. Er studirte in Leipzig späterhin Rechtsgelehrsamkeit, konnte aber bei seiner großen Armuth kaum auskommen und mußte sich, da er auch noch krank wurde, elendiglich behelfen. Alle seine Habseligkeiten, zuletzt auch sein Lieblingsinstrument, eine Gambe*), mußte er verkaufen oder verpfänden, um nur das Leben zu fristen. Da, in dieser großen Noth entstanden die Verse: Denk' nicht in deiner Drangsalshize ic., und: Was helfen uns die bangen Sorgen ic. Aber in dieser Noth fand ihn ein schwedischer General, den Neumark einst als Studenten gepflegt und als Kranken gewartet hatte. Dieser empfahl sogleich mit Freuden den armen Neumark bei dem schwedischen Gesandten in Hamburg, verschaffte ihm eine ansehnliche Stelle und ließ ihm ein reiches Geschenk zurück. Jetzt vollendete der gottergebene Dichter sein schönes Lied und hing nachmals lebenslang mit demselben festen Gottvertrauen an dem Vater, der sich ihm offenbart hatte mit seiner Hilfe, wo die Noth am größten war. Neumark starb als Bibliotheksecretair in Weimar 1681.

17. März.

General Holke geboren.

Ein Mann, den Sachsen mit dem Namen des Mordbrenners brandmarken mußte, trat den 17. März 1580 in Dänemark ins Leben: es war der nachmalige kaiserliche Feldherr Heinrich Holke. — Er ward frühzeitig Soldat und ging, als in Böhmen 1618 der Krieg anfang, zum Kaiser, um unter Wallenstein zu dienen. Dort gerieth er mit einem Kameraden in ein Duell, erschoss diesen, ward aber auch selbst gefährlich verwundet. Eine Gräfin von Hassenstein, deren Gut in der Nähe lag, nahm sich des Verwundeten an, pflegte ihn sorgsam und rettete so sein Leben. Holke ging mit tiefem Dankgefühl geheilt aus ihrem Hause und warf sich aufs Neue in den wüsten Kriegsstrudel. Hier erwarb er sich bald den Ruf großer Tapferkeit, erhielt von Wallenstein die Generalswürde, ward aber auch als grausam, blut- und beutegierig weithin gefürchtet. Im Sommer 1632 schickte ihn Wallenstein mit einer wahren Räuberbande nach Sachsen, um dies Land, das jetzt mit den Schweden in Freundschaft lebte, zu züchtigen. Und das hat Holke an dem un-

*) Gambe, ein Instrument, halb dem Violoncell und halb der Bratsche ähnlich. Es ward zwischen den Knien gespielt, hatte sechs Saiten und einen angenehmen, melancholischen Ton.